

Migrationsregime vor Ort – lokale Migrationsregime

Tagung der Gesellschaft für Historische Migrationsforschung (GHM) in Kooperation mit dem Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück

1./2. Oktober 2013

Universität Osnabrück / IMIS, Seminarstr. 19 a/b, Raum 02/E04, 49074 Osnabrück

Organisation: Apl. Prof. Dr. Jochen Oltmer (Vorstand, IMIS und Stellv. Vorsitzender, GHM)

Migrationsregime bilden Sphären des Aushandelns von Migration. Jedes Migrationsregime verfügt als integriertes Handlungs- und Gestaltungsfeld über eine spezifische Konstellation individueller, kollektiver und institutioneller Akteure, die an der (Ko-)Produktion von Migration beteiligt sind: Institutionelle Akteure beobachten und bewerten vor dem Hintergrund je spezifischer Interessen und Ziele das Migrationsgeschehen und beeinflussen es mit unterschiedlich leistungsfähigen Instrumenten, kanalisieren Migrationsbewegungen und kategorisieren (potentielle) Migranten. Diese wiederum agieren mit unterschiedlichen Autonomiegraden im Gefüge von gesellschaftlichen Erwartungen und Präferenzen, Normen, Regeln und Gesetzen. Sie verfolgen dabei ihre eigenen Interessen und Ziele, verfügen über eine jeweils unterschiedliche Ausstattung mit ökonomischem, kulturellem, sozialem, juridischem und symbolischem Kapital.

Institutionelle Akteure in Migrationsregimen können staatliche (judikative, exekutive, legislative) oder private Träger (Unternehmen, Vereine, Verbände) sein, aber auch kommunale Instanzen und Apparate. Migrationsregime können Räume unterschiedlichen Umfangs umschließen, verfügen über unterschiedliche Reichweiten und Wirkungsgrade im Wechselverhältnis von einerseits Normen, Strategien und Maßnahmen institutioneller Akteure und andererseits Taktiken, Aktivitäten und Handlungen (potentieller) Migranten. Gerade der Blick auf den Alltag des Regimebetriebs vor Ort verspricht vertiefte Einsichten hinsichtlich zentraler Fragen wie beispielsweise: Wer beobachtet und beeinflusst aus welchen Gründen, in welcher Weise und mit welchen Konsequenzen Migration? In welchen Konstellationen und Situationen werden aus welchen Gründen Migrantinnen und Migranten als Objekte von Aufgaben verstanden, als Anlässe für Problematisierungen oder als Konkurrenten in Konflikten bzw. als Umworbene wahrgenommen. Welche Resonanzen hinterlassen die Routinen und Rivalitäten des Regimebetriebs vor Ort bei Migrantinnen und Migranten?

PROGRAMM

Dienstag, 1. Oktober 2013

13.00 Uhr Ankommen

13.30 Uhr **Jochen Oltmer**, Osnabrück: Begrüßung und Einführung

1. MIGRATIONSREGIME VOR ORT (Leitung: **Andreas Pott)**

14.00 Uhr **Anne Friedrichs**, Lüneburg: Migration und Vergesellschaftung. Eine Mikrogeschichte der Ruhrpolen 1870–1950

14.30 Uhr **Rolf Wörsdörfer**, Frankfurt a.M.: Situative Reaktion oder einheitliches Migrationsregime? NS-System und Slowenenkolonien an Rhein und Ruhr 1932–1941

15.00 Uhr KAFFEE, TEE

- 15.30 Uhr **Wladimir Fischer**, Wien: Identitätsmanagement und Infrastrukturen von Migrantinnen und Migranten aus Österreich-Ungarn in den USA um 1900
- 16.00 Uhr **Frank Wolff**, Osnabrück: Zwischen jüdischem Gaucho und Arbeiterbewegung: Raumkonzepte und Migrationspraktiken im jüdischen Argentinien 1889–1939
- 16.30 Uhr **Michael G. Esch**, Berlin/Düsseldorf: Regime, Struktur, Eigensinn: Milieus und Strategien osteuropäischer Einwanderer in Paris 1890–1940
- 17.00 Uhr KAFFEE, TEE
- 17.30 Uhr **Thomas Bohn**, Gießen: Regimeorte und Migrationsregime in der Sowjetunion. ›Eigenmächtige Bautätigkeit‹ als Antwort auf die Wohnungsfrage in Minsk nach dem Zweiten Weltkrieg
- 18.00 Uhr **Anna Lipphardt**, Freiburg i.Br.: ›Moving targets‹ im Kontext lokaler, nationaler und europäischer Aufenthaltsregime. Das Fallbeispiel Zirkus
- 18.30 Uhr Diskussionsimpuls von Andreas Pott und Diskussion

Mittwoch, 2. Oktober 2013

2. MIGRATION IM KOMMUNALEN HANDLUNGSFELD (Leitung: **Boris Nieswand**, Tübingen)

- 9.00 Uhr **Bettina Severin-Barboutie**, München: Herausforderungen für die lokale Demokratie. Die Teilnahme ausländischer Migranten am kommunalen Geschehen
- 9.30 Uhr **Olga Sparschuh**, Berlin: Stadt, Land, EWG. Migrationsregime in Turin und München in den 1950er bis 1970er Jahren
- 10.00 Uhr **Jenny Pleinen**, Augsburg: Zwischen Zentralisierung und bürokratischem Widerstand. Lokale Behörden in den Migrationsregimen Belgiens und der Bundesrepublik seit 1945
- 10.30 Uhr Diskussionsimpuls von Boris Nieswand und Diskussion
- 11.15 Uhr KAFFEE, TEE

3. DIE AUSHANDLUNG VON ZWANGSMIGRATION (Leitung: **J. Olaf Kleist**, Berlin)

- 11.45 Uhr **Anne-Christin Saß**, Berlin: Selbsthilfe und soziale Kontrolle – Migrationspolitiken jüdischer Organisationen in Berlin 1900–1930
- 12.15 Uhr **Isabella Löhr**, Basel: Wissenschaft und Zwangsmigration: Handlungslogiken akademischer Fluchthilfeorganisationen in der Zwischenkriegszeit
- 12.45 Uhr MITTAGSPAUSE
- 14.15 Uhr **Kathrin Kollmeier**, Potsdam: Staatenlose in der Wissensagentur. Perspektiven migrantischer und institutioneller Akteure in der OFPRA
- 14.45 Uhr **Jannis Panagiotidis**, Jena: Migrantenscreening vor Ort: Lokale Flüchtlingsverwaltungen als Akteure der Aussiedlermigration
- 15.15 Uhr KAFFEE, TEE
- 15.45 Uhr **Julia Kleinschmidt**, Göttingen: Aktionsraum Grenze. Handlungsstrategien von Flüchtlingen und Unterstützerguppen am Flughafen Schiphol/Amsterdam
- 16.15 Uhr Diskussionsimpuls von J. Olaf Kleist und Diskussion
- 17.15 Uhr ENDE DER TAGUNG

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten: imis@uni-osnabrueck.de
www.imis.uni-osnabrueck.de